



Katholische Kirche St. Stephan
Männedorf-Uetikon
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Informationen aus der Pfarrei *Chile – Poscht*



Februar bis Juli 2026

Dem Pfarrei-Besuchsdienst EIN GESICHT GEBEN ...



Im Besuchsdienst engagieren sich Frauen und Männer, die unseren älteren Pfarreimitgliedern zum Geburtstag eine Freude machen möchten. Auf Wunsch und nach Absprache überbringen sie den Jubilarinnen und Jubilaren ab dem 85. Geburtstag die Glückwunschkarte der Pfarrei persönlich. Dazu ein kleines Geschenk als Zeichen unserer Wertschätzung. Gerne nehmen sie sich Zeit: Für einen kleinen Schwatz an der Haustür oder auch für eine gemütliche Tasse Kaffee. Ganz wie es passt. Es ist schön, wenn wir als Pfarreimitglieder miteinander in Verbindung bleiben – auch dann, wenn man vielleicht nicht mehr so mobil ist.

Im Besuchsdienst sind derzeit 19 Frauen und 1 Mann tätig (beim Fototermin konnten leider nicht alle dabei sein.) Im vergangenen Jahr wurden ca. 150 Jubilarinnen und Jubilare zum Geburtstag besucht.

Was unsere Besucherinnen und Besucher über ihren Dienst sagen, was sie motiviert und bewegt, lesen Sie in dieser Chile-Poscht auf den Seiten 12 und 13.



Katholische Kirche St. Stephan
Männedorf-Uetikon
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Herzliche Einladung zur
Kirchgemeindeversammlung
Montag, 1. Juni 2026,
19.30 Uhr
Franziskus-Zentrum
Tramstrasse 32, Uetikon

Gerne möchten wir Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, schon jetzt zur Kirchgemeindeversammlung einladen. Wie üblich werden wir Ihnen das «grüne Blatt» mit den Traktanden und der Rechnung 2025 vor der KGV zuschicken.

*Hans Jakob Becker
Präsident der Kirchenpflege*

Das Jubiläumsjahr in Rom ist vorbei – bei uns fängt es gerade erst an!

Mit dem Schliessen der Heiligen Pforte des Petersdoms am 6. Januar 2026 in Rom, ist das Jubiläumsjahr 2025 offiziell zu Ende. In unserer Kirchgemeinde fing das Jubiläumsjahr erst an!

Wenn Sie jetzt denken: «Welches Jubiläum? Habe ich etwas verpasst?» Keine Sorge. Es geht um Amts- und Dienstjubiläen, die gewöhnlich niemand in seinen Kalender einträgt. Gleich mehrere Amts-

bzw. Dienstjubiläen von Mitarbeitenden in einer Kirchgemeinde sind eher die Ausnahme und mir wert, darüber nachzudenken:

Kirchliche Arbeit ist heutzutage anspruchsvoll, die Erwartungen hoch und die Ressourcen begrenzt. Dass Mitarbeitende über viele Jahre bleiben, ist heute keineswegs selbstverständlich und spricht sowohl für persönliche Berufung als auch für ein Arbeitsumfeld, das sich durch Vertrauen und gegenseitige Unterstützung auszeichnet. Kirche vor Ort ist kein Unternehmen. Sie lebt nicht von Produkten oder Kennzahlen (auch wenn wir als Kirchenpflege regelmässig Umfragen ausfüllen und Statistiken erstellen müssen) – ihr Erfolg zeigt sich dort, wo Beziehungen entstehen, Glaube lebendig und Gemeinschaft spürbar wird.

Genau das wird möglich durch Mitarbeitende, die sich in unserer Pfarrei über viele Jahre hinweg einsetzen. Ihr langjähriges Engagement ist weit mehr als verlässliche Arbeit – es ist ein Geschenk an uns alle.

„Es sind nicht die großen Taten, die ein Leben ausmachen, sondern die Treue im Kleinen.“ (Theodor Fontane)

Treue ist auch das Stichwort zu den



Hans Jakob Becker

bevorstehenden Behördewahlen im Juni. Die aktuelle Legislaturperiode endet 2026 und sowohl die Kirchenpflege als auch die Rechnungsprüfungskommission (RPK) wird an der Kirchengemeindeversammlung am 1. Juni 2026 neu gewählt. Es freut mich, dass sich alle aus Kirchenpflege und RPK zur Wiederwahl stellen und weiterhin Verantwortung in der Kirchengemeinde übernehmen. Herzlichen Dank für das Engagement in der vergangenen Legislaturperiode und besonders für die Bereitschaft, auch in den nächsten vier Jahren mitzuwirken.

*Hans Jakob Becker,
Präsident der Kirchenpflege*

Rückblick auf die Pfarreiver- sammlung vom 16. November 2025

Der Pfarreirat hat am Wochenende vom 15./16. November 2025 die Gottesdienste mitgestaltet und die jährliche Versammlung durchgeführt.

Er hat sich, trotz herausfordernder Thematik, des gemäss Leseordnung vorgegebenen Evangeliums angenommen. Angesagt war Lukas 21, 5-19. Und so handelte die Predigt (oder genauer gesagt das verfilmte Gespräch) von der Weltuntergangsstimmung und der Christenverfolgung zu damaliger Zeit, mit Bezug zur heutigen, leider auch immer noch hoch aktuellen Situation der Kriege und Flüchtenden auf der

ganzen Welt. Die Ermutigung, im Glauben standhaft zu bleiben, ist aber im Text auch zu lesen und damit einhergehend auch die Zusage, dass Gott auch in schweren Zeiten bei uns ist und Kraft gibt.

Im Anschluss an den sonntäglichen Gottesdienst in Männedorf führte ich als Präsidentin durch die Pfarrerversammlung und berichtete zu Beginn über die Auseinandersetzung des Pfarreirats mit der Handreichung, einem Dokument des Bistums Chur, das den Pfarreien als Grundlage und Werkzeug zur weiteren Vertiefung des Synodalen Prozesses dient. Im Rahmen dessen hat der Pfarreirat unter anderem entschieden, Bischof Joseph Maria Bonnemain zum Patrozinium am 26. Dezember 2025 einzuladen und so den Austausch untereinander zu fördern. Ganz im Sinne vom synodalen Prozess «uscire» und des Themas vom Bistumsjahr «Hören, Handeln, Hoffen».

Im weiteren Verlauf bekamen die Anwesenden die verschiedenen Anlässe der vergangenen Monate fotografisch erinnert. Unter vielen mehr den Pfarreiausflug nach Mariastein/SO, die Pfarreiereise nach Friaul-Julisch Venetien sowie das Jahreses-



Christa Sanchez

sen.

Barbara Ulsamer und Domenic Gathaler ergänzten die Versammlung mit Informationen zur Pfarrei. Zum Ende hin blieb noch etwas Zeit für das gemütliche Zusammensein.

*Christa Sanchez,
Pfarreiratspräsidentin*

Herzliche Einladung zum Pfarreiausflug am Sonntag, 14. Juni 2026

In diesem Jahr organisiert der Pfarreirat wieder einen Pfarreiausflug. Diesmal führt uns der Weg ins Luzernische, nämlich ins **Stift Beromünster** und ins **ehemalige Zisterzienserkloster St. Urban**, kirchengeschichtlich und kulturell spannenden Orten!
Herzliche Einladung!

Am Sonntag, 14. Juni, nach dem Gottesdienst, also um ca. 11.15 Uhr, geht es los. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt, ein Mittagessen ist eingeplant, ein detailliertes Programm folgt noch.

Beachten Sie bitte die Website und die Schriftenstände!

Ihr Pfarreirat

Herzliche Einladung zum Palmbinden



Zum Palmbinden (Palmbäumchen und Palmstecken) sind alle Schülerinnen und Schüler der 1., 2., 3. und 4. Klasse aus Männedorf und Uetikon mit ihren Eltern am **Samstag, 28. März, von 9 - ca. 13 Uhr im Pfarreizentrum St. Stephan Männedorf** herzlich willkommen. Auch Erwachsene ohne Kinder, die gerne beim Binden der Palmsträuschen für die Pfarrei mithelfen, sind herzlich eingeladen. Für die Kinder und Erwachsenen, die mitmachen, gibt es einen Hot-Dog.

Mit ihren Palmbäumen und Palmstecken können die Kinder dann entweder in Uetikon oder Männedorf an den Palmprozessionen und dem Gottesdienst teilnehmen.

Samstag, 28. März, um 18 Uhr
Familiengottesdienst mit Palmprozession in **Männedorf**
Sonntag, 29. März, um 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Palmprozession in **Uetikon**



Eindrücke vom
Adventsfenster-
basteln am 29.
November 2025
mit dem Pfarrei-
rat und einigen
bastelfreudigen
Pfarreimitglie-
dern!!!



Erstkommunion 2026

Unsere 30 Erstkommunionkinder aus Männedorf und Uetikon bereiten sich zurzeit auf ihr grosses Fest am Weissen Sonntag vor. Unser diesjähriger Erstkommunionweg steht unter dem Motto: „Mit Jesus auf Schatzsuche“. Am Mittwoch, 11. März, treffen sich alle 3. Klässler aus Männedorf und Uetikon zum Erlebnisnachmittag im Franziskus-Zentrum. Die Erstkommunion feiern wir dann am Weissen Sonntag, 12. April, in unserer Kirche St. Stephan in Männedorf.

Unsere Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten:

Aus Männedorf:

Valentina Greter, Brandon Holzreuter, Benjamin Jäggle, Naima König,



Einige Kinder und Eltern beim Basteln der Kreuze und die Ergebnisse.

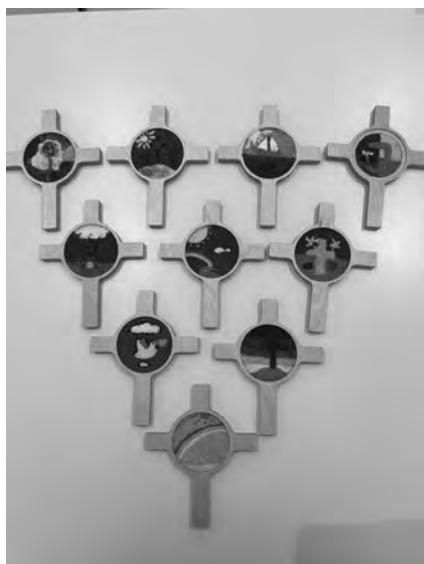
Nino Lindenberg, Alessio Mastrianni, Jonathan Moser, Ferdinand Neubauer, Constantin Peter, Linus Petschen, Edoardo Rezzonico, Leonardo Schärer, Alicia Schilter, Charlotte Schröder, Marlene Schröder, Julius Schüler, Philippa Steiniger, Zeno Zamboni, Jakob Zimmermann.

Aus Uetikon:

Sebastian Bader, Ronja Beer, Constantin Boege, Theresa Boege, Giuliano Cirillo, Jaime De Estrada Artiles, Lionel Freuler, Sandro Gamma, Nicolas Gurwell, Lia Hauser, Maeve O'Brien.

Das Erstkommunion-Team:

Domenic Gabathuler, Irene Schmucler, Marianne Storrer, Blaženka Lovrinovic



Firmung 2026

«Empfange die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!», so spricht der Firmspender, wenn er unsere Firmandinnen und Firmanden mit dem Chrisamöl salbt und ihnen das Sakrament der Firmung spendet. Dieses Jahr freuen wir uns über 29 junge Erwachsene, die sich auf ihre Firmung vorbereiten. Als Firmspender dürfen wir Abt Christian Meyer vom Kloster Engelberg in unserer Pfarrei willkommen heißen. Unseren Firmgottesdienst feiern wir am Samstag, 13. Juni 2026, um 10 Uhr, in unserer Kirche St. Stephan in Männedorf.



*Firmspender auch 2026:
Abt Christian Meyer von Engelberg*

Unsere Firmandinnen und Firmanden aus Männedorf und Uetikon:
Giulia Bergamin, Noé Binder, Lynn Bopp, Boris Buholzer, Marilena Campiglia, Emiliano Cominetti,

Rafael Enzler, Leon Niu Eugster, Aline Geiges, Leandro Germanà, Antonia Guido, Larisa Komani, Loris Komani, Lena Imhof, Leana Kuster, Samuelle Matter, Noemi Moser, Elea Oberholzer, Jairo Salazar, Nicholas Sanchez, Fabrice Schillinger, Mari-Sol Schneider, Chiara Schnetzer, Mattia Schwaninger, Lara Seidel, Mauro Sousa André, Luiz Szadrowsky, Alessia Thalmann, Emily Widmer.

Das Firmteam:

*Domenic Gabathuler,
Alexander Bayer, Katharina Küng*



Beim Gestalten der Einbände für die eigene Firmbibel ...



... war Kreativität gefragt und vorhanden!



Spielerisch Vertrauen fassen gehört fest zum Firmkurs.



Rückblick Samichlaussaison 2025

Jedes Jahr aufs Neue sind die Besuche des Samichlaus für Kinder und Eltern ein besonderes Ereignis der Adventszeit, das die Vorfreude auf Weihnachten spürbar in die warme Stube trägt. Begleitet vom Schmutzli zog der Samichlaus an den Tagen um den 6. Dezember 2025 in Männedorf und Uetikon von Haus zu Haus, um Familien zu besuchen.

Der Besuch zu Hause kündigt sich schon mit dem Glöcklein an und beginnt mit einem feierlichen Eintreten des Samichlaus. Der Samichlaus trägt ein schweres, rotes Buch mit sich, aus dem er eine schöne Geschichte vorliest. Dieses Jahr handelte die Geschichte davon, wie sich der Samichlaus und der Schmutzli kennlernten, und wie es dazu kam, dass der Schmutzli zu einem wichtigen Begleiter des Samichlaus wurde. In dem roten Buch sind auch feinsäuberlich die Taten der Kinder aus dem vergangenen Jahre vermerkt. Lob gibt es

für Gutes und sanfte Ermahnungen für weniger Vorbildliches, das gehört dazu. Die Kinder tragen Gedichte vor oder singen ein Lied, woraufhin die Kinder meist ein kleines Säckchen mit Nüssen, Mandarinen und Schokolade oder ein Geschenk erhalten.

Die Tradition ist mehr als ein nostalgisches Brauchtum. Sie vermittelt Werte wie Dankbarkeit, Selbstreflexion und Gemeinschaftsgeist. Gleichzeitig stärkt sie das Band zwischen den Generationen und lässt alte Geschichten und Bräuche lebendig bleiben. Gerade in der Zeit der Digitalisierung bleibt die Begegnung mit dem



Samichlaus ein echtes und unvergessliches Erlebnis, das Familien zusammenbringt und die Magie der Vorweihnachtszeit spürbar macht.

Der Samichlausverein Männedorf-Uetikon arbeitet ehrenamtlich und leitet alle Spenden, die wir für unsere Hausbesuche, an karitative Institutionen weiter.

Nach dem Samichlausbesuch ist vor dem Samichlausbesuch! Den Samichlaus und Schmutzli kann man ab Oktober für den Dezember 2026 wieder bequem und digital über den QR-Code buchen, welcher im Herbst auf unserer Website ‘www.samichlaus-maennedorf-uetikon.ch’ aufgeschaltet sein wird.

Samichlaus und Schmutzli wünschen allen Kindern und Erwachsenen in Männedorf und Uetikon eine gute Zeit und vielleicht bis Dezember?

*Samichlaus-Verein
Männedorf-Uetikon*

mitenand sunntig

Rückblick «mitenand sunntig» vom 18. Januar

Mutig und vertrauensvoll, feierlich und gemütlich bleibt uns der letzte mitenand sunntig in Erinnerung! Die Kirche war bis auf den letzten Platz voll. Es war wieder ein Riesenanstoss, Kleine und Grössere, Junge und Ältere fanden ihren Platz in der Kirche, beim Apéro und beim Mittagessen. Der Gottesdienst wurde diesmal mitgestaltet vom Fiire-mit-de-Chliine-Team. Nach einem lustigen Anspiel sahen und hörten wir von Kanarienvogel Kiki, die mithilfe einer Krähe den Mut zum Fliegen fand und hörten von Petrus, der sich von Jesus beim Gang über den See Mut machen liess. Beim Basteln – unter ande-





rem von einem Mobile mit Kanarienvogel und Krähe – war das Katescheseteam dabei und bei Apéro, Mittagessen, Einrichten, Aufräumen usw. gab es viele helfende Hände, die mit anpackten. Die Kids haben gespielt, gebaut und gebastelt. Das gemeinsame Essen und Plaudern genossen alle.

Ein grosses Dankeschön allen, die dabei waren und allen, die mitgeholfen und mitgestaltet haben!

An diesem Sonntag durften Barbara Ulsamer und Domenic Gabathuler ihr zehnjähriges Amtsjubiläum als Gemeindeleitung feiern und Katharina Küng ihr zehnjähriges Dienstjubiläum.

Der nächste «mitenand sunntig» ist am 31. Mai 2026, ebenfalls im Franziskus-Zentrum, Uetikon. Wir freuen uns heute schon darauf, dass viele kommen.

Ihr Seelsorgeteam



Für die Agenda:

Nächste «mitenand sunntige» finden statt:

Nächste mitenand sunntige:

- Sonntag, 31. Mai 2026
Uetikon, Franziskus-Zentrum
10 Uhr bis 13.30 Uhr
- Sonntag, 5. Juli 2026,
Männedorf, 10 Uhr bis
bis 13.30 Uhr
- Sonntag, 23. August 2026,
Männedorf,
10 Uhr bis 13.30 Uhr

Dem Pfarrei-Besuchsdienst ein Gesicht geben ...

Hier finden Sie die Fortsetzung der Rubrik "Ein Gesicht geben" von Seite 2 mit den persönlichen Motivationen der Freiwilligen des Besuchsdienstes für ihr Engagement.



Ich engagiere mich gerne, weil der Geburtstagsbesuch älteren Menschen Freude bereitet und dadurch nette Gespräche entstehen. Auch die Gemeinschaft in der Besuchsgruppe schätze ich sehr.

Maria Mallaun

Ich mache gerne im Besuchsdienst mit. Meine Besuchten haben immer wieder sehr Freude, wenn ich Zeit für sie habe. Wir schätzen die schönen Gespräche. Ich habe 14 Jahre im Allmendhof gearbeitet und weiss, «Zeit» und «Zeit haben», spielt im Alter eine grosse Rolle. «Zeit» ist das schönste Geschenk.

Hansueli Meier

Meinen Geburtstag konnte ich immer schön feiern. Meine Eltern haben das immer wichtig genommen. Noch heute finde ich, der Geburtstag ist etwas Besonderes, und deshalb besuche ich sehr gerne die Jubilare unserer Pfarrei. Es ist stets ein Geben und Nehmen und sehr erfreulich.
Leonarda Häfliiger

Zeit schenken, Freude machen, die glücklichen Gesichter bei den «Geburtstagskindern» - immer wieder toll!

Es braucht so wenig für ein «grosses» Geschenk! Bereichernd für die Beschenkten und auch für mich als Besucherin.

Monika Germann

Ich engagiere mich schon viele Jahre und gerne im Besuchsdienst, weil es mir Freude macht, Menschen Zeit zu schenken. Soziale Kontakte sind mir sehr wichtig - gerade auch mit älteren Menschen. Einige kenne ich jetzt schon sehr lange, freue mich aber auch, wenn ich «neue» kennenlernen darf. Es gibt immer wieder spannende Gespräche von früheren Zeiten. Die interessanten Besuchsdienst-Weiterbildungen jedes Jahr schätze ich sehr!

Alice Schraner

Ich schätze die sorgfältige Leitung des Besuchsdienstes durch Jutta Kriesel und die vertraute und verbindende Gemeinschaft der Gruppe, die eben diesen «guten Geist» zu den Jubilaren unserer Pfarrei trägt. Ich finde es schön, wenn die älteren Menschen spüren können, dass sie verbunden und geschätzt sind in unserer Glaubensgemeinschaft. Die Besuche können sich ganz unterschiedlich gestalten.

Jede einzelne Begegnung ist wertvoll und auch für mich persönlich eine Bereicherung.

Paola Bezjak

Schon viele, viele Jahre bin ich im Besuchsdienst dabei. Es ist immer sehr schön, weil ich viele Menschen schon gut kenne. Es haben sich immer sehr schöne Begegnungen ergeben.

Lilly Biehler

Ich freue mich jedesmal auf einen spannenden Besuch, der beidseits Freude bereitet.

Beatrice Thoma

Ich engagiere mich im Besuchsdienst, weil ich älteren Menschen eine Freude bereiten kann, indem ich ihnen Zeit schenke und zuhöre. Sie schätzen es, wenn sie von früher erzählen können. Ihre Geschichten beeindrucken mich immer.

Daniela Notarfrancesco

Ich engagiere mich gerne im Besuchsdienst,
... weil ich anderen Menschen eine Freude bereiten kann, was dann wiederum bei mir Freude auslöst,
... weil ich gerne andere Lebenswelten kennen lerne und dadurch mein «Horizont» erweitert wird,
... weil diese Aufgabe für mich sehr sinnstiftend ist und mein Leben bereichert!

Rosmarie Widmer

Der Besuchsdienst bietet mir die Möglichkeit, der Pfarrei und besonders den Seniorinnen und Senioren etwas zurückzugeben. Gleichzeitig stärkt er mein Gefühl, Teil der Gemeinschaft zu sein und aktiv am Pfarrei-Leben teilzunehmen.

Judith Drost

Rückblick auf die Ökumenische offene Weihnachtsfeier an Heiligabend im Pfarreizentrum

41 Personen aus Männedorf und Uetikon, von der katholischen Pfarrei und von der reformierten Kirche Männedorf, feierten gemeinsam Heiligabend. Die Stimmung war besinnlich, festlich und gesellig zugleich.

Altvertraute Lieder wurden gesungen und der weihnachtliche Text der Bibel vorgelesen. Fredi Heiniger zauberte ein Weihnachtsmenü auf die Teller, das Dessert zum Schluss rundete das Festmenü ab. Über die selbstgebackenen Weihnachtsguezli der Oberstufen-Schülerinnen und Schüler freuten sich



das Kinderspital Bethlehem. Es kamen CHF 360.00 zusammen. So wertvoll!

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*



alle von Herzen.

Allen freiwillig Engagierten, Dietke und Hansjakob Becker, Elisabeth Gross, Werner und Marianne Keller, Ursula Kopp, Petra und Thomas Zermin, ein grosses und herzliches Dankeschön!

Auch allen Besuchern einen warmherzigen Dank für die Spende an

Voranzeige Snowweekend 2027

Das beliebte Snowweekend für Jugendliche der Oberstufe findet 2026 an folgendem Wochenende statt:

**xxx. Januar 2027
Snowweekend in
Flumserberg**

**Wir freuen uns schon jetzt
auf Euch!**

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*

Rückblick Snowweekend 2026

Für uns alle ist das „Turnerhaus TV Altstetten“ in Obererzen wie ein zweites zu Hause geworden. Das Snowweekend vom Freitag 23. Januar, bis am Sonntag, 25. Januar 26, schätzten 29 Jugendliche und Begleitpersonen der reformierten Kirche Männedorf und unserer Pfarrei sehr.

Die Stimmung und das Wetter waren super. Mit „Schlag den Leiter“, inzwischen ein Spiel das nicht fehlen darf, wurde am Samstagabend bis fast 23.00 Uhr, in verschiedenen Gruppen gegeneinander und vor allem gegen die Leitergruppe gekämpft. Die unterschiedlichsten Aufgaben mussten gelöst werden. Es



wurde dabei viel gelacht. Zu gewinnen gab es ein Traumhaus, ein Fitnessgerät oder ein Candle-Light-Dinner!

Der Alltag hat uns wieder eingeholt. Aber wir dürfen uns freuen auf das nächste Jahr.
Katharina Künig, Jugendseelsorgerin

Rückblick Chinderfäsch

Minileiterinnen und Minileiter hal-
fen top mit am 6. Chinderfascht in
Männedorf.

«Hakuna matata» war das diesjährige Thema. "Hakuna Matata" ist ein Ausdruck aus der ostafrikanischen Sprache Suaheli und bedeutet übersetzt "**Keine Sorgen**", "**Keine Probleme**" oder "**Alles in bester Ordnung**".

Wahrlich – alle Besucherinnen und Besucher konnten «frei von Alltagssorgen» verschiedene Workshops besuchen (kreativ, sportlich und chillig).



*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*

Kinder- gottes- dienste Februar bis Juli 2026



Die Kindergottesdienste finden jeweils um 10 Uhr in der Unterkirche von St. Stephan in Männedorf statt.

Sonntag, 8. März 2026
Kindergottesdienst zum Welt-
gebetstag aus Nigeria
"Ich will euch stärken, kommt!"

Sonntag, 21. Juni 2026
Thema noch nicht bekannt

Während die Eltern die Möglichkeit haben, den Gottesdienst «oben» zu besuchen, feiern wir mit den Kindern in der Unterkirche. Jüngere Kinder können in Begleitung ihrer älteren Geschwister oder eines Elternteils gerne ebenfalls beim Kindergottesdienst dabei sein. Die Gottesdienste sind jedoch hauptsächlich auf die Altersgruppe der Sechs- bis Neunjährigen ausgerichtet.

Wir freuen uns auf viele mitfeiernde Kinder und Eltern.

*Das Kindergottesdienstteam:
Eliane Brandenberg, Stephanie
Kappes, Irene Schmucki und
Barbara Ulsamer*

Sternsingen am 3. Januar 2026 in der Pfarrei Christus-Mansionem-Benedicat



Christus segne dieses Haus

Am Samstag, 3. Januar 2026, als Dreikönige verkleidet, machten sich Sophia, Sophie, Ailine und Lucrezia auf den Weg zu 12 Hausbesuchen.



Mit dem Sternsingerlied und dem Hausesgen brachten sie viel Freude in die Häuser und die Familien. Den vier Minis hat die Aktion grossen Spass gemacht, trotz eisiger Kälte.

Sie sammelten für das Sternsingerprojekt Bangladesch (grösste Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder). CHF 880.- kamen dabei zusammen.

Allen Beteiligten ein herzliches „Vergelt's Gott“.

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*



Ministranten-Familien-Ausflug Ausblick

Am 12. September 2026 reisen wir ins «klangvolle» Toggenburg. Es wird eine interaktive Erlebnis-Führung in Alt St. Johann bei der Klangschmiede geben, einen Klang-Escape und das idyllische Toggenburg ist in Gefahr und die Klangwelt braucht unsere Hilfe! Flyer sind verschickt!

Das Vorbereitungsteam freut sich riesig.

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*

Ökumenisches Jugendangebot Europapark Rust

Samstag, 30. Mai 2026

Eingeladen werden alle Kids der 5. und 6. Primarklasse und der Oberstufe der reformierten Kirchengemeinden Männedorf und Uetikon und der katholischen Pfarrei Männedorf-Uetikon. Ausschreibung und Anmeldung erfolgen Mitte April 2026.

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*

Jugendlounge Franziskus-Zentrum Uetikon für SchülerInnen der 3.-6. Klasse



In der Jugendlounge finden regelmässig Angebote zum Basteln und Spielen für Schülerinnen und Schüler von der 3. bis zur 6. Primarklasse statt. Die nächsten Daten und Anlässe finden Sie im nebenstehenden Kästchen.
Herzliche Einladung an alle Schülerinnen und Schüler!

Wichtig: Unbedingt eine Woche vor dem Anlass anmelden!

Die nächsten Daten:

Mittwoch, 25. März:
Osterbasteln, 14-16 Uhr

Mittwoch, 6. Mai:
Muttertagsbasteln, 14-16 Uhr

*Mehr Infos nach der Anmeldung.

Bitte jeweils eine Woche vorher bei Katharina Küng anmelden!

**k.kueng@kath-maennedorf-uetikon.ch
079 796 83 69**

Jugendlounge - Ausflug zur Baumnussknackanlage nach Malans GR

Gespannt warteten acht Kids auf die Reise nach Malans zur «Baumnuss-Knackanlage». swiss nuss ist eine Genossenschaft von Bauern und Bäuerinnen aus den Kantonen Graubünden, St. Gallen und Luzern. Sie produzieren, knacken und sortieren feine Schweizer Baumnüsse. Abnehmer der geknackten Baumnüsse sind Bäckereien, Lebensmittelarbeiter und Liebhaber von Baumnüssen. Die gecknackten Baumnüsse finden vor allem Verwendung in der Verarbeitung für Bündner Nusstorten, Joghurts, Müesli, Brot, Salsiz oder Glacé. Die in der Schweiz einzigartige Knackanlage in Malans GR

sowie die moderne optische Sortierung, garantieren die hohe Qualität der Produkte. Johannes Janggen führte uns mit viel Engagement durch die Anlage. Zum Schluss durften alle noch im gemütlichen Showraum verschiedene Produkte aus der Baumnuss probieren!

Katharina Küng, Jugendseelsorgerin





Rückblick Fiire mit de Chliine Weihnachten



Am 24. Dezember 2025 um 10 Uhr versammelten sich Klein und Gross zur Weihnachtsfeier. Feierliche Klänge, gespielt von der Organistin Ewa Klockiewicz, stimmten uns zur Feier ein. Gespannt schauten und hörten alle der Geschichte vom Engel, der nicht singen wollte, zu. Dazwischen sangen alle kräftig weihnächtliche Lieder mit.

Ja - es war einfach schön und „stimmig“.

Anschliessend genossen alle noch den Apéro.

Dem Vorbereitungsteam, der Sakristanin, der Organistin ein herzliches und grosses Dankeschön!

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*



Daten für «Fiire mit de Chliine» 1. Halbjahr 2026

- 3. April 2026, 14 Uhr
Karfreitag für Familien
in Uetikon (mehr Infos ab März
im Schriftenstand)
- 7. Juni 2026, 10 Uhr
Fiire mit de Chliine in Männedorf
in der Unterkirche

Da sich gelegentlich Änderungen ergeben können, beachten Sie bitte das «FORUM» oder besuchen Sie unsere Website:
www.kath-maennedorf-uetikon.ch

Auf dem Platz Nr. 127 – das Konzterlebnis mit dem Stephans-Chor

Erinnern sie sich noch an den erzkonservativen Erzbischof Le fevre? Wie im Mittelalter feierte er auf Lateinisch mit dem Rücken zum Volk den Gottesdienst. Damit verursachte er Aufruhr und Spaltung unter den Gläubigen. Nach vielen weiteren Eskapaden wurde er exkommuniziert. In der Folge schrumpfte die rückwärtsgewandte Anhängerschaft und es wurde ruhiger um die Bewegung.

Um so mehr erstaunt es, dass jetzt in der sonst so fortschrittlichen, reformierten Kirche Männedorf eine Messe auf Lateinisch zu hören war und vorne stand ein Mann mit dem Rücken zum Volk. Doch statt Proteste gab es ohrenbetäubenden Applaus in der bis auf den letzten Platz voll besetzten Kirche.

Und als sich der Mann vorne umdrehte, erkannte man ihn: Es war kein Erzbischof sondern der Dirigent Christof Hanemann. Mit einem freundlichen Lächeln begrüsste er das Publikum und stellte das Orchester ‘Camerata Cantabile’, die Solisten und den Stephans-Chor vor.

Ja es war wieder – wie alle zwei Jahre – Konzertwochenende in Männedorf. Doch wie die ungewöhnliche Einleitung dieses Artikels erahnen lässt, war auch dieses Konzert ungewöhnlich. Es war nämlich das letzte Konzert, das der

68-jährige Christof Hanemann als Dirigent leitete.

Passend dazu war das erste Musikstück höchst ungewöhnlich: Die vertonte Frage nach dem Sein. ‘The Unanswered Question’ (Unbeantwortete Frage) heisst die mit Dissonanzen bespickte moderne Komposition von Charles Ives. Die Trompete stellte die Frage sieben Mal von der Kanzel herab. Während die Streichinstrumente nicht darauf reagierten, antworteten die ungefragten Holzbläser laut und schrill. Ein gelungenes Abbild unserer Gesellschaft. Und ein gelungener Anfang des Abschieds, vom Sein als Dirigent.

Dann wurde es mit Haydns Harmoniemesse klassisch. Sie begann mit dem Kyrie, ein alter Huldigungsruf der Antike an die Herrscher: Kyrie eleison – Herr erbarme dich. In der Gewissheit, dass sich Gott, der Herr der Christen erbarmt, wurde der Ruf fröhlich geäussert. Es wurde zum unverfäglichen Erkennungszeichen der Christen während der Verfolgung. Allerdings durfte das Kyrie nicht zu fröhlich bezeugt werden, um nicht aufzufliegen. Ein Umstand, welche manche Komponisten fasziniert hat. Haydn ist die Umsetzung hervorragend gelungen und so wie es der Chor mit dem Orchester vortrug, zauberte es mir eine Gänsehaut auf die Arme. Der Volksmund behauptet zwar spaßhaft ‘es tut das hohe C, in aller Ohren weh’, aber der Volksmund ist

eben ein Mund und kein Ohr. Sonst hätte er hören können, wie der mit Solisten ergänzte Stephans-Chor alle Höhen und Tiefen meisterte. Man merkte, dass der Chor intensiv geübt hat.

Es folgte das Gloria, das Lob Gottes. Ich kann mich noch erinnern, dass ich als Kind eine Fernsehsendung geschaut habe, in welcher ein Wissenschaftler gefragt wurde, wo denn Gott ist. Dieser antwortete mit wichtiger Mine: Er wohnt zwischen den Atomen! Damals wusste ich nicht, was ich von dieser Antwort halten sollte. Doch nun, als dieses Glorialied vom Stephans-Chor erklang, begriff ich, dass die ‘Atomtheorie’ nicht zutreffen konnte. Denn zwischen den Atomen gibt es keine Schallwellen. Doch einen solchen wunderbaren Gloria-Schall seiner Geschöpfe wird sich Gott niemals entgehen lassen.

Das gesungene Credo (Glaubensbekennen) klingt schon ganz anders,

als es mancherorts im Gottesdienst nur heruntergeleiert wird. Doch der uralte Gesangstext ist dem heutigen Bekenntnis schon recht ähnlich. Das macht einem wieder mal bewusst, dass der Glaube an Jesus Christus kein kurzfristiger Mode-trend ist.

Nach und nach gingen die Lichter aus – es wurde dunkel. Zum Glück hatte der Dirigent vorher angekündigt, dass jetzt als Einschub in die Haydn-Messe «Miserere mei, Deus» («Sei mir gnädig, Gott» – Psalm 51) von Gregorio Allegri folgt und dieser üblicherweise im Dunkeln gesungen wird. Denn es ging um einen groben Fehlritt von König David, den er bitterlich bereut. Eindrücklich!

Jetzt ging es mit der Harmoniemesse von Haydn - mit dem Sanctus und dem Benediktus - weiter. Sanktus (heilig) und Benedictus (gepreisen) wird auf die eucharistische Ge-genwart Christi bezogen. Festlich,



feierlich und fesselnd. Jetzt beim Schreiben dieses Textes höre ich die Musik wieder in mir. Ich bin so gebannt, dass ich ganz vergessen habe, etwas über die Organisation zu schreiben. Das Zusammenstellen der passenden Musik, die Noten, das Engagieren des Orchesters, der Solistinnen und Solisten, der Ticketverkauf, die Platznummerierung usw. geben wahrlich viel zu tun. Aber wenn alles funktioniert, dann nimmt man das eben nicht wahr. So sass ich selbstvergessen auf dem Platz 127 und wartete auf den nächsten Musikgenuss.

Und zum Schluss kommt natürlich das Agnus Dei (Lamm Gottes). Adagio oder Allegretto? Keine Ahnung, leider bin ich kein Musikgenie – aber gefallen hat es mir trotzdem!

Nach dem langen Applaus für die wunderbare Musik gab es plötzlich eine gespannte Stille. Denn die Präsidentin des Stephans-Chor, Rita Rausch, stand vorne. Sie hielt eine ergreifende Laudatio auf den scheidenden Dirigenten Christof Hanimann. Sagenhafte 38 Jahre hat er den Stephans-Chor mit viel Engagement und Sachverstand geleitet. Unter ihm wuchs der Chor auf über 80 Mitglieder. Ein Konzert mit Hanimann, führte Frau Rausch aus, sei ein unvergessliches Erlebnis. Damit sprach sie sowohl den Leuten vom Stephans-Chor wie auch den Zuhörerenden aus dem Herzen.

Sören Rohweder

Verabschiedung Christof Hanimann in der Pfarrei



Nach über 38 Jahren als Dirigent des Stephans-Chors wird Christof Hanimann auf Ende Mai in Pension gehen. Sein letzter Einsatz mit dem Stephans-Chor in der Pfarrei wird am **Ostersonntag, 5. April, um 10 Uhr im festlichen Ostergottesdienst** stattfinden. Darum wollen wir Christof Hanimann dort im Rahmen von Pfarrei und Kirchgemeinde verabschieden, ihm für seinen treuen professionellen und engagierten Dienst über so viele Jahre danken und auch beim anschließenden Apéro mit ihm anstoßen. Wie Sie vielleicht schon ahnen, wird es auch eine Möglichkeit geben, sich an einem Geschenk für Christof an diesem Sonntag zu beteiligen. Der Pfarreirat hat sich dazu wiederum etwas ausgedacht. Herzliche Einladung zum Mitfeiern des Gottesdienstes, zum Apéro und zum Mitgestalten des Geschenks!

*Barbara Ulsamer
Pfarreileitung*

Jubiläum und Abschied Gemeinsames Konzert

mit Stephans-Chor Männedorf-Uetikon
und Kammerorchester Männedorf-Küschnacht

Donnerstag, 28. Mai 2026, 20 Uhr, ref. Kirche Küschnacht
Samstag, 30. Mai 2026, 19.30 Uhr, ref. Kirche Männedorf

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 93 D-Dur Hob.I:93

Leitung: Luca Fiorini

Wolfgang Amadeus Mozart

Krönungsmesse KV 317

Leitung: Christof Hanimann

Sarah Nathalie Maeder - Sopran

Birgit Klein - Mezzosopran

Rolf Ehlers - Tenor

Matija Bizjan - Bass

Andrea Paglia - Orgel

Das Kammerorchester Männedorf-Küschnacht feiert dieses Jahr sein 80-jähriges Bestehen. Es wurde 1946 als *Kirchenorchester Männedorf* gegründet. Der Wunsch war darum, das Jubiläum mit einem Chor zusammen zu begehen, dem Stephans-Chor Männedorf-Uetikon. Diese Konzerte bedeuten zugleich den Abschied von Christof Hanimann, der den Chor über 38 Jahre geleitet hat und der 25 Jahre lang auch Leiter des Kammerorchesters war, bevor im Herbst 2023 sein Nachfolger Luca Fiorini übernahm.



Mosaik auf dem Fussboden der Basilika von Aquileia, entstanden um 320 n. Chr., das den Kampf zwischen Schildkröte und Hahn darstellt. Im frühen Christentum galt die Schildkröte als Symbol der Dunkelheit, der ergebundenen Trägheit, des Unglaubens und letztlich des Todes, der Hahn hingegen als Symbol des neuen Morgens, des Lichtes, des wachen Glaubens und der Auferstehung. Der Hahn, der die Schildkröte besiegt, steht für den Sieg des Lichtes über das Dunkel, des Lebens über den Tod.

Durch das Dunkel hindurch

Durch das Dunkel hindurch
scheint der Himmel hell,
durch das Dunkel hindurch
scheint der Himmel hell.
So hell soll auch die Erde sein,
steht auf, steht auf, steht auf.
So hell soll auch die Erde sein,
steht auf!

Durch das Dunkel hindurch
dringt ein neues Wort,
durch das Dunkel hindurch,
dringt ein neues Wort.
Das Wort wird uns zur Zuversicht,
steht auf, steht auf, steht auf.
Das Wort wird uns zur Zuversicht,
steht auf!

Durch das Dunkel hindurch
führt ein neuer Weg,
durch das Dunkel hindurch,
führt ein neuer Weg.
Der Weg wird unsre Zukunft sein,
steht auf, steht auf, steht auf.
Der Weg wird unsre Zukunft sein,
steht auf!

Osterlied aus dem Jungen Gotteslob "Ein Segen sein", Nr. 499
Text: Hans-Jürgen Netz
Melodie: Christoph Lehmann

Alexander Bayers

Musiknachrichten

Nach dem Ende der Lieder-Liturgie mit gemeinsamem Singen gibt es jetzt ein neues Format „Bayers Musiknachrichten“, wo Alexander Bayer mit Hilfe von Videos einen Blick darauf wirft, was sich gerade in der Welt der Kirchenmusik entwickelt: z.B. die Musikaktivitäten im Vatikan, der aktuelle Stand des neuen Gesangbuchs, neue Projekte von aktuellen Künstlern.

Alexander beobachtet in 60 Minuten die aktuellen Musikaktivitäten auf ihre theologische oder spirituelle Dimension.

Die Veranstaltung ist unterhaltsam, informativ und spirituell.

Je nach dem Thema wird auch hier und da gemeinsam gesungen werden.

Die nächsten Termine:

Musiknachrichten

Geplant: 22.03.2026,
17 bis 18.30 Uhr

Musiknachrichten

Geplant: 16.05.2026,
19.15 bis 20.45 Uhr

Musiknachrichten

Geplant: 27.09.2026,
17 bis 18.30 Uhr

Musiknachrichten

Geplant: 15.11.2026,
17 bis 18.30 Uhr

Alexander Bayers

Musik-Anlässe im Voraus zum Vormerken:

6. Dezember: „Die Weihnachtsmusikanten“ mit Nicola Senn (Hackbrett); Fabienne Romer (Orgel, Gesang), Lisa Stoll (Alphorn), Cornelia Dürr (Klarinette, Gesang), Alexander Bayer u.v.a

27. Dezember: Weihnachtsliedsingen mit Alexander Bayer



ALEXANDER BAYERS
MUSIKNACHRICHTEN

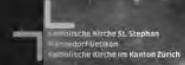


27.1.

22.3.

16.5.

Franziskus-Zentrum Uetikon



Ökumenische Taizé-Gebete in Uetikon



Sie suchen Stille und Gesang, ein Gebet ohne viele Worte und in meditativer Atmosphäre?

Dann schauen Sie doch einmal beim ökumenischen Taizé-Gebet herein.

In kleiner Gruppe singen wir gemeinsam die einfachen Lieder aus Taizé in verschiedenen Sprachen, hören einen Bibeltext, halten einige Minuten Stille und bringen unsere Bitten vor Gott.

Das Taizé-Gebet findet jeweils am ersten Sonntag im Monat in der Franziskus-Kirche in Uetikon, Tramstrasse 32, statt.

Herzliche Einladung an alle!

Barbara Ulsamer

Die nächsten Taizé-Gebete

Franziskus-Kirche
Uetikon, Tramstrasse 32
1. Sonntag im Monat, 20 Uhr

1. März

5. April

3. Mai

7. Juni

5. Juli

2. August: Kein Taizé-Gebet

Hinweise auf Gottesdienste Fasten- und Osterzeit 2026

Aschermittwoch, 18.2., 19.30 Uhr*
Franziskus-Kirche Uetikon

Weltgebetstagsgottesdienste

6.3. 19.30 Uhr Uetikon, kath. Kirche
(Die Gruppen aus Männedorf und Uetikon gestalten die Feier gemeinsam)
8.3. 10.00 Uhr Männedorf, KiGo

Ökum. Gottesdienst in der Fastenzeit

Sonntag, 15.3., 10 Uhr*
Franziskus-Kirche Uetikon
anschliessend Fair-Trade-Chile-Kafi
*Kollekte für Fastenaktion und HEKS/Brot für Alle

Palmonntag, Wochenende vom 28./29.3.
Familiengottesdienste, mitgestaltet von
Choralschola und Kinderchor
(Sa 18 Uhr Mä, So 10 Uhr Ue)

Hoher Donnerstag, 2.4., 19.30 Uhr
Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl
Franziskus-Kirche Uetikon, anschliessend
Agape und Anbetung bis 22.30 Uhr

Karfreitag, 3.4.

10 Uhr, Uetikon, Kreuzwegandacht
15 Uhr, Uetikon, Familienkreuzweg (Fiire
mit de Chliine) am Mühlweiler, Uetikon
15 Uhr, Männedorf,
Feier vom Leiden und Sterben Christi
mitgestaltet von der Choralschola und vom
Ensemble Sangis
www.sangis.ch

Feier der Osternacht

Karsamstag, 4.4., 20 Uhr, Männedorf
anschl. Apéro
Santa Messa (ital.), 21 Uhr
Franziskus-Kirche Uetikon

Ostersonntag, 5.4., 10 Uhr

Festgottesdienst, Männedorf, mitgestaltet
vom Stephans-Chor und ad-hoc Orchester
anschl. Apéro

Ostermontag, 21.4., 10 Uhr
Eucharistiefeier, Uetikon

Bitte beachten Sie, dass es auch kurzfristig
noch Veränderungen geben kann. Schauen
Sie dazu bitte auf die Pfarrei-Website und
ins Pfarrblatt FORUM.

«Ich will euch stärken, kommt!»

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Freitag, 6. März 2026, 19.30 Uhr

Franziskus-Zentrum, Tramstrasse 32, Uetikon



Zum neunzigsten Mal wird im März 2026 in der Schweiz der ökumenische Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Der Gottesdienst zum Thema «Ich will euch stärken, kommt!» ist ein Geschenk der Weltgebetstagsfrauen aus Nigeria in Westafrika und verbindet christliche Gemeinschaften rund um die Welt miteinander. In Männedorf und Uetikon wird die Gottesdienstfeier erstmals gemeinsam vom Männedorfler und vom Uetiker Weltgebetstags-team vorbereitet und gestaltet.

Herzlich willkommen im Franziskus-Zentrum in Uetikon beim gemeinsamen Singen und Beten, beim Hören auf die biblische Botschaft und von Lebens- und Glaubensgeschichten aus Nigeria, beim Nachsinnen und geschwisterlichen Teilen bei der Kollekte für Solidaritätsprojekte und im WGT-Beizli bei heissem Tee und kleinen nigerianischen Köstlichkeiten.

Nigeria ist mit rund 230 Millionen Menschen das bevölkerungsreichste Land Afrikas und sehr vielfältig: Meeresküste, Wüste, Flusstäler, Grasebenen, Berge, Regenwald; 250 Ethnien und 500 Sprachen; afrikanische Naturreligionen, Islam und Christentum; Millionenstädte, Bauern- und Fischerdörfer, mit ihren Herden herumziehende Nomaden, Slums; Erdölvreichtum und grosse Armut; eine präsidiale Bundesrepublik mit Königreichen und Emiraten; modernes, traditionell afrikanisches Recht und Scharia ... Damit verbunden sind riesige Herausforderungen an ein faires Miteinander bei weitverbreiteter Korruption und Gewalt. Zudem wächst die Bevölkerung weiter, breitet sich die Wüste südwärts aus, wird der Tschadsee immer kleiner, und zerstört der Klimawandel die Lebensgrundlagen ganzer Gegenden. Die enorme Vielfalt ist ein Erbe der Kolonialzeit, wo Grossbritannien und Frankreich die Grenzen des heutigen Nigerias bestimmt haben, quer durch Ethnien und traditionelle Kulturgemeinschaften hindurch, und zuvor eigenständige Königreiche, Emirate und Stadtstaaten miteinander verbunden haben. 1960 werden Kolonie und Protektorat Nigeria aus dem britischen Weltreich entlassen und schon bald durch mehrere Militärputsche und den Biafra-Krieg erschüttert, in dem die Igbos im Südosten Nigerias um ihre Unabhängigkeit als Republik Biafra kämpfen und verlieren. Erst 1999 findet das Land zu einigermassen demokratischen Verhältnissen zurück.

Mit dem Erdölboom werden einige wenige zu Millionären, während die grosse Mehrheit der Bevölkerung arm bleibt, die nigerianische Wirtschaft bis heute stark vom Erdölexport abhängt und das ganze Nigerdelta zum

ökologischen Katastrophengebiet geworden ist.

Im Norden Nigerias breitete sich die Wüste aus und erschwert das Miteinander von sesshaften Bauernfamilien und nomadisierenden Viehzüchterfamilien. Beide sind für ihre überlieferte Lebensweise und ihr Überleben aufs immer knapper werdende Wasser und fruchtbaren Boden angewiesen. Mit den schwindenden Zukunftsperspektiven nehmen bewaffnete Auseinandersetzungen zu und breiten sich neue, zerstörerische «Wirtschaftsmodelle» aus: Überfälle und Lösegeldforderungen, transnationales Banditentum.

Im ganzen Land überlagern sich ökologische, wirtschaftliche, politische, religiöse, rechtliche, ethnische Konfliktfelder und erfordern mutige Lösungsschritte über Bruchstellen hinweg. Hoffnung erstarkt da, wo Menschen einander auf Augenhöhe begegnen, zusammen anpacken und miteinander Brücken bauen: Brunnen für Bäuerinnen und Viehzüchter, Dörfer für muslimische und christliche Familien, sichere Arbeitsplätze für Frauen und Männer, Gesetze gegen Umweltzerstörung und für eine nachhaltigere Wirtschaft. Viele nigerianische Gruppen im ganzen Land bauen an einer menschenwürdigen Gegenwart und Zukunft. Unterstützen wir sie mit unserem Gebet und unserer Solidarität, und feiern wir mit ihnen zusammen unsere Hoffnung und unseren Glauben ans stärkende, befreiende Wirken Gottes in uns und der Welt.

Béatrice Battaglia

für die Ökumenische Weltgebetstagsgruppe Männedorf und Uetikon



Titelbild der nigerianischen Künstlerin Gift Amarachi Ottah © WDPIC



Nigerianische Weltgebetstagsfrauen im Gottesdienst © WDPIC



Bilder zum Alltag © Mission 21 © Mission 21



© WGTD

Sonntag, 8. März, 10 Uhr Kindergottesdienst zum Weltgebetstag aus Nigeria, Unterkirche St. Stephan, Männedorf

Fastenzeit 2026: Solidarität mit einem nepalesischen Bergbauerdorf

In der Fastenzeit 2026 unterstützen wir mit unserem solidarischen Teilen Kleinbauernfamilien im Bergdorf Jhumlawang im Westen Nepals.

Was fällt Ihnen zuerst zu Nepal ein: hohe Berge, Hängebrücken, Sherpa, Erdbeben, Kathmandu, Schamanen ...?

In Nepal zwischen Indien und China leben ungefähr 30 Millionen Menschen aus über 100 verschiedenen Volksgruppen. Die Bevölkerung besteht aus vielen Minderheiten. Etwa 80% sind Hindus. Den Alltag prägen auch Buddhismus, Volksreligion und das Kastenwesen. Christlich sind nur etwa 2%. Diskriminierung aufgrund der Kaste, des Geschlechts oder der Ethnie ist gesetzlich verboten und dennoch weitverbreitet. Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Das wichtigste Transportmittel sind nach wie vor die eigenen Füsse. Viele Lasten müssen mangels Strassen getragen werden. Hängebrücken verkürzen den Weg bergab und wieder hinauf, erleichtern Schulwege, den Gang ins Gesundheitszentrum und zum Markt.



Zwischen der Ebene Terai im Süden und dem Hochgebirge Himalaya im Norden gibt es ein riesiges Armutsgefälle. Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind gross. Viele Junge ziehen von den Bergdörfern in die Städte oder ins Ausland. Nepal wird immer wieder von schweren Erdbeben erschüttert und leidet unter den Auswirkungen des Klimawandels: unregelmässiger Monsunregen, Überschwemmungen und Dürren, Erosion des fruchtbaren Bodens. Auch sozial und politisch ist das Land instabil, erholt sich nur langsam vom jahrzehntelangen Bürgerkrieg, leidet unter Korruption und Machtkämpfen. Im Herbst 2025 protestieren Tausende im ganzen Land. Viele Junge fordern mehr Mitsprache und freien Zugang zu sozialen Medien. Wirtschaftlich gibt es leichte Verbesserungen, auch im Bereich Gesundheit und Bildung, und abgelegene Dörfer organisieren sich, werden initiativ und nutzen ihre Freiräume, zum Beispiel das Bergdorf Jhumlawang.

Jhumlawang liegt im Distrikt Eastern Rukum in der Provinz Lumbini auf über 2300 Metern. Bis vor kurzem war das Dorf nur in tagelangen Fussmärschen erreichbar. Jetzt führt eine Strasse in der Nähe vorbei. Menschen aus sechs verschiedenen Ethnien leben in Jhumlawang und viele Dalit, Kastenlose. Die grösste Gruppe sind die Magar. 635 Familien haben sich zu einem Dorfverein zusammengeschlossen, der Jhumlawang Village Foundation JVf, und verändern gemeinsam das Leben im Dorf, schaffen neue Zukunftsperspektiven.



Ein wichtiges Ziel ist, dass alle Familien im Dorf das ganze Jahr hindurch ausreichendes und gesundes Essen haben. Traditionell bauen die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner auf kleinen Feldern am Berghang Kartoffeln, Weizen und Mais an und ernähren sich davon. Dadurch fehlt es an frischem Obst und Gemüse, was zu Vitaminmangel führt. Nun wird die Gesundheit verbessert, indem die Nahrungsmittelvielfalt dank Küchengärten vergrössert wird. Jeder Haushalt legt einen Gemüse- und Kräutergarten an, erhält dafür lokal angepasstes Saatgut und wird in agrarökologischen Methoden geschult. Dreizehn neue Pflanzensorten gedeihen nun in den neuen Küchengärten und bringen mehr gesunde Abwechslung in die Teller. Die Familien haben gelernt, was gut miteinander wächst und Kompost und biologische Pflanzenschutzmittel herzustellen, was die Bodenfruchtbarkeit erhält und verbessert.

Zudem liefert eine Dorf-Baumschule Setzlinge von Obst- und Nussbäumen. Im 2024 haben die Dorffamilien 2626 Obst-, Nuss- und Futterbäume angepflanzt. Auch die Früchte und Nüsse verbessern die Ernährung, ermöglichen ein kleines Einkommen und schützen vor Erosion.

Auch zwei Schulen haben mit den Kindern Küchengärten angelegt, üben mit Mädchen und Buben agrarökologische Anbaumethoden ein, sensibilisieren sie für Ernährung und Gesundheit, verändern damit auch das Miteinander in den Familien. Traditionell lastet ein grosser Teil der schweren landwirtschaftlichen Arbeit auf den Frauen, während ihre Hygiene- und Ge-

sundheitsbedürfnisse kaum beachtet werden.

Die positiven Veränderungen im Dorf sind so augenfällig, dass die lokalen Behörden nun die Küchengärten mit einem finanziellen Zustupf aus dem lokalen Landwirtschaftsbudget unterstützen und zum Aufbau von Viehunterständen beitragen.



Das ganze Dorf will nun ein agrarökologisches Dorf werden, in dem alle Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner auf chemische Düngemittel verzichten und agrar-ökologische Methoden anwenden. Ob das gelingt, ist noch offen. Ebenso ob sich das Dorf, angeleitet von seinem Dorfverein, zu wehren vermag. Auf seinem Gebiet sind Eisenerz-Vorkommen gefunden worden, und die Regierung prüft deren Abbau. Das Dorf wehrt sich gegen die Errichtung einer Mine, will ihren Lebensraum schützen und setzt auf Agrarökologie für ein besseres Leben.

Mit unserem solidarischen Teilen können wir die Menschen in Jhumlawang in ihren Bemühungen unterstützen und vielleicht dazu beitragen, dass sie ihr Dorf so entwickeln können, wie sie das möchten, gemeinsam und im Einklang mit der Landschaft, in der sie leben. Herzlichen Dank.

Béatrice Battaglia von der Gruppe Solidarität weltweit

Alle Fotos: © Fastenaktion

Gottesdienste zum Pfarrei-Projekt in Nepal

mit der Gruppe Solidarität weltweit

Samstag, 7. März, 18 Uhr in Uetikon
Sonntag, 8. März, 10 Uhr in Männedorf

Mit Chile-Kafi oder Apéro
Herzlich willkommen!

Sammlung für Rumänien am Freitagabend, 10. April, und Samstagmorgen, 11. April im Franziskus-Zentrum

Wenn man älter wird, kommt irgendwann der Moment wo man anfängt aufzuräumen. Alte Unterlagen, alte Fotos, Briefe und so weiter, nochmals ansehen und halt weg damit.

Ich habe auch alle Unterlagen der Sammlung sortiert und habe auch erstaunt festgestellt, was sich in dieser Zeit doch geändert hat. Die älteste Unterlage stammt von 1998, das bedeutet, dass wir in diesem Jahr 28 Jahre dabei sind. Ob ich die 30 Jahre noch schaffen werde? Ist jedoch meine Ambition.

Anfänglich sammelten wir mit der Familie Giezedanner von Bubikon für Triumpf des Herzens und diese Sammlungen waren für die Ukraine bestimmt. Diese Organisation gibt es immer noch, aber mit Walter Podolak ist es jetzt Casa-Helvetas. Ist ja auch egal wie es heisst, der Zweck ist immer noch der gleiche, Hilfe wo sie nötig ist.

Die ersten Sammlungen fanden nur einmal im Jahr statt, daher hatte ich jeweils mein Gästezimmer bis zur Deck gefüllt mit für den Transport bereiten Schachteln. Jetzt ist es so, dass Walter Podolak, immer wenn er in der Schweiz ist, wieder Ware abholt und in seinem Lager deponiert bis der nächste Lastwagen kommt. Das entlastet mich sehr, jedoch in den Wintermonaten und ei-

nige Monate im Sommer ist er nicht da, somit stapelt sich wieder einiges in der Garage. Darum die Bitte an alle: seid nicht böse wenn ich irgendwann sage, dass ich keinen Platz mehr habe.

Die nächste Sammlung findet am 10./11.4.2026 statt und ich hoffe wieder auf viele Helferinnen und Helfer. Wir sammeln wieder für die Casa Helvetia in Rumänien Kleider, Schuhe, Bett- und Tischwäsche, Decken und Kissen, Frotteewäsche, Geschirr und Besteck, Velos, Werkzeug, Nähmaterial und Nähmaschinen, Stoffe, Gardinen, Wolle, Wolldecken, Velos, Elektroöfen und Spielsachen. Was wir nicht nehmen können sind Handys, Radios etc. und Koffer! Bitte möglichst alles in Schachteln verpackt bringen. Die Transportkosten pro Schachtel belaufen sich auf 6-7 Franken. Deshalb bitten wir auch **dringend um eine grosszügige Geldspende!**

Ruth Mathis

Osteuropa-Sammlung:

Freitag, 10. April, 18-20 Uhr

Samstag, 11. April, 8-11 Uhr

Franziskus-Zentrum Uetikon

Weitere Information und Anmeldung zum Helfen:

*Ruth Mathis
044 920 72 82 oder
079 629 65 46*

Die nächsten Anlässe für Seniorinnen und Senioren

Herzliche Einladung!



Ökumenische Altersbildung und Seniorenbildung
Thema: «**Lebenswege – Spuren in Männedorf**»

Di., 3., 10. und 17. März, 9:15 Uhr – 11:00 Uhr

Ökumenische Seniorennachmittage in Uetikon

Interessantes Programm mit anschliessendem Zvieri.

Beginn jeweils 14:30 Uhr im Franziskus-Zentrum in Uetikon.

Mi., 04. Februar 2026 Lupfiger Musiknachmittag
mit den «Chüeweid-Örgelern»
Mi., 25. März 2026 Naturvortrag «Wildbienen»

*Pfarreimitglieder aus Uetikon **und** Männedorf sind herzlich willkommen!*

Ziischtig **Kafi**

Zäme sii, uustuuusche, gnüusse:

20. Januar / 17. Februar / 24. März

dienstags 9:00 – 10:30 Uhr im Pfarreizentrum Männedorf.

Wer möchte, hat Gelegenheit vorher den Werktags-Gottesdienst zu besuchen.

!! Bitte beachten Sie das FORUM und die Website wg. allfälliger Änderungen.
Flyer mit näheren Informationen finden Sie jeweils vor den Anlässen in den Schriftenständen und auch digital auf unserer Pfarrei-Website.

Ökumenische Altersbildung & Seniorenbildung Männedorf



Frühlingsveranstaltung 2026

"Lebenswege"

Spuren in Männedorf

In der neuen Reihe nehmen wir Biographien von zwei bekannten Persönlichkeiten mit Bezug zu Männedorf in den Fokus, und auch wir selbst kommen in den Blick.

Oliver Lutz stellt uns Dorothea Trudel vor. Dorothea Trudel war eine einfache Seidenweberin und Hilfsarbeiterin mit rudimentärer Schulbildung. Wie wurde aus ihr eine Krankenheilerin, die zahlreiche Menschen gesund machte, denen Ärzte nicht mehr helfen konnten? Trudels Methode: vertrauensvolles Gebet und Handauflegen. Ort des Geschehens: das Bibelheim in Männedorf am Zürichsee. Trudels beispielloses Engagement für die Heilung von Kranken machte sie zu einer bekannten, aber auch umstrittenen Persönlichkeit. Wir erkunden den Lebensweg dieser ungewöhnlichen Frau und die Phasen ihrer Spiritualität und ihres Wirkens.

Walter Schriber referiert zu Albert Schweitzer. Weltberühmt wurde der

Arzt und Friedensnobelpreisträger vor allem durch die Gründung des Hospitals in Lambarene im heutigen Gabun. Aber auch sein philosophisches und theologisches Schaffen, wie auch seine Ethik "Ehrfurcht vor dem Leben" wirken bis heute nach. Was brachte den renommierten Theologen und begnadeten Organisten dazu, zusätzlich Medizin zu studieren, ein Leben in Sicherheit und Wohlstand aufzugeben und nach Afrika zu gehen? Und wo liegen in seiner Biographie die Berührungspunkte zu Männedorf? Wir verfolgen die zentralen Stationen eines eindrücklichen Lebens.

Ulla Nedebock ist überzeugt: in jeder Biographie liegen verborgene Linien, einschneidende Wendepunkte und kostbare Erkenntnisse – oft unbemerkt, bis wir beginnen, sie aufzuschreiben. Autobiographisches Schreiben ist weit mehr als das Festhalten von Erinnerungen: Es ist ein Instrument zur Selbstklärung, eine kreative Forschungsreise, die uns in die Vergangenheit führt, um die Gegenwart besser zu verstehen. An diesem Morgen erkunden wir ganz praktisch, welche Fragen den Blick für die eigene Lebensgeschichte schärfen und erfahren, warum gerade das persönliche Erzählen eine so grosse Kraft besitzt. Sie haben Bedeutung, die Biographien von uns heutigen Männedorferinnen und Männedorflern.

*Für die Vorbereitungsgruppe:
Domenic Gabathuler*

Ökumenische Altersbildung
Seniorenbildung Männedorf
"Lebenswege"
Spuren in Männedorf

Dienstag, 3.3.2026

9.15 Uhr – 11 Uhr
Kath. Pfarreizentrum,
Hasenackerstrasse 17

**"Dorothea Trudel –
Pionierin mit Charisma und
Heilungsgabe"**

Dr. Oliver Lutz,
Theologe und Pastor,
Oetwil am See

Dienstag, 10.3.2026

9.15 Uhr - 11 Uhr
Gemeindesaal Leue Männedorf
**"Albert Schweitzer – sein
Denken und Wirken"**

Walter Schriber
Stiftungsrat Albert-Schweitzer-
Werk, Gossau, und Präsident
Stiftung Albert-Schweitzer-Zen-
trum, Günsbach-Bern

Dienstag, 17.3.2026

9.15 Uhr – 11 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus
Alte Landstrasse 254

**"Wie wir werden, was wir
sind – Die Kraft des autobi-
ographischen Schreibens"**

Ulla Nedebock, Literaturwissen-
schaftlerin, Autorin und Coach,
Konstanz

**Wer wir sind und
was wir anstreben**

Weiterbildung der älteren Bevölke-
rung ist das gemeinsame Ziel der
«Ökumenischen Altersbildung»
der reformierten Kirchgemeinde und
der katholischen Pfarrei, zusammen
mit den engagierten, autonomen

«Seniorenbildung Männedorf»
und der «Fachstelle Alter». Wie seit
Jahrzehnten sind für Seniorinnen
und Senioren im Frühjahr und im
Herbst je eine Veranstaltungsreihe
vorgesehen. Die Zyklen beleuchten
wichtige Themen auf lebensnahe
und nachhaltige Weise. Zur Sprache
kommen die verschiedenen Dimen-
sionen des Menschseins, insbeson-
dere die Gesundheit von Körper,
Geist und Seele, spirituelle Themen,
soziale Aspekte und individuelle
Befindlichkeiten des Menschseins:
Wie meistern wir die körperlichen
und geistigen Herausforderungen
des Älterwerdens? Wie gehen wir
gesellschaftlich miteinander um?
Mit dieser breiten Basis beabsichti-
gen wir, möglichst alle Interessier-
ten der älteren Generation, aber
durchaus auch die jüngeren Mitbe-
wohner vor Ort, zu erreichen.
Gerne laden wir Sie zum aktuellen
Herbstzyklus ein.

Unsere Veranstaltungen sind unent-
geltlich, erfordern in der Regel kei-
ne Anmeldung und stehen auch jün-
geren Interessierten offen. Versiche-
rung ist Sache der Teilnehmenden.
Beachten Sie die Hinweise in den
folgenden Medien:

Zürichsee-Zeitung, forum, Gemeind-
Spiegel, Homepages der Gemein-
den, Fischotter.

Im Namen des Vorbereitungsteams
erteilen weitere Auskünfte
Ursula Feiner, 044 921 66 37
Domenic Gabathuler,
044 920 18 01
Achim Kuhn, 044 921 50 06



**Ökumenischer FraueMorge
Männedorf**
**Die Daten für das 1. Halbjahr
2026:**
18. März
24. Juni

Beginn: 9 Uhr, nach dem Vortrag
Kaffee und Gipfeli, anschliessend
Austausch und Diskussion
Ort: Ref. Kirchgemeindehaus
Männedorf, Alte Landstrasse 254.
Unkostenbeitrag: Fr. 5.-
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Impressum Chile-Poscht

Redaktion:
Sören Rohweder, Barbara Ulsamer,
Christine Wieland
Layout:
Rolf Herheuser, Barbara Ulsamer

Die nächste Nummer der CP
erscheint im Juli 2026.

Redaktionsschluss:
23. Mai 2026

Texte bitte an:
chile-poscht@kath-maennedorf-uetikon.ch

Betreff: «CP 7.26»

Kath. Pfarramt
Hasenackerstrasse 19
8708 Männedorf
044 920 00 23
www.kath-maennedorf-uetikon.ch

Informationen aus der MCLI

Für unsere italienischsprachigen Mitchristinnen und Mitchristen bringen wir in der Chile-Poscht immer wieder Artikel und Neuigkeiten aus der MCLI Unità Pastorale Zürichsee-Oberland mit Sitz in Stäfa.

MISSIONE CATTOLICA
DI LINGUA ITALIANA
Unità Pastorale
Zürichsee-Oberland
Bahnhofstr. 48, 8712 Stäfa
staefa@mcli.ch

Missionario

Don Cesare Naumowicz
076 247 82 70
Segretaria Marina Fava
044 926 59 46

Orari di apertura dal lunedì al
venerdì ore 8.30-12.30
Pagina web: www.mcli.ch/zuerichsee

INCONTRO BIBLICO DI QUARESIMA

Vi invitiamo a un incontro biblico **mercoledì 17 marzo, alle ore 19.00, nella chiesa di Erlenbach.**

Il cuore della Quaresima consiste nell'ascolto della Parola di Dio. È questa Parola, infatti, che infonde fiducia nell'amore di Dio.

LA VEGLIA PASQUALE A UETIKON

Celebreremo la Santa Messa nella **Veglia Pasquale del Sabato Santo 4 aprile, alle ore 21.00, nella chiesa di S. Francesco a Uetikon am See.** Seguirà un momento conviviale. La Veglia Pasquale è ricca di segni, simboli e gesti profondamente significativi. Dalla Pasqua di Cristo tutti noi rinasciamo, resa presente nel Battesimo e dell'Eucaristia; da essa prende forma la nostra vita cristiana, vissuta nella comunione con Lui. Auguri di Santa Pasqua a tutti!

ADORAZIONE EUCARISTICA E CATECHESI

Lunedì 9 marzo, ore 19.30 e 9 giugno, ore 20.00 nella chiesa di Hombrechtikon.

INCONTRI DI PREGHIERA:

Ogni lunedì, ore 20.00 incontro di preghiera nella chiesa di Hombrechtikon.

INCONTRI "MAMME E BAMBINI"

Incontri per le mamme, i papà e i bambini, anche ai nonni, che accompagnano i nipotini, si svolgono nella sala parrocchiale di Stäfa oppure all'aperto. Il prossimo incontro è: a Stäfa 11 marzo.

ATTIVITÀ PENSIONATI

I prossimi appuntamenti sono i seguenti: giovedì 26 febbraio, 26 marzo, 23 aprile, 28 maggio

e 25 giugno. Si svolgono nella sala parrocchiale a Stäfa, con un momento di riflessione e poi di una piacevole merenda.

SANTA MESSA "MARIANA"

Lunedì 11 maggio, alle ore 20.00 nella chiesa di Hombrechtikon sarà celebrata la tradizionale Santa Messa, seguita dalla processione con la statua della Madonna.

CELEBRAZIONI DELLA SETTIMANA SANTA 2025

Domenica delle Palme
con la benedizione dell'ulivo
29 marzo:
ore 09.00 Rüti-Tann,
ore 11.00 Stäfa,
ore 18.00 Erlenbach

Venerdì Santo 3 aprile:
ore 18.00 Via Crucis
a Hombrechtikon

Sabato Santo 4 aprile:
ore 21.00 Veglia Pasquale
a Uetikon am See

Domenica di Pasqua
5 aprile:
ore 09.00 Rüti-Tann,
ore 11.00 Stäfa



La festa dell'Epifania a Uetikon

SEHEN UND HANDELN: **Hunger frisst Zukunft** **Ökumenische Kampagne während der Fastenzeit 2026**

„Fastenzeit“ heissen in unserer Kirche die sechs Wochen der Vorbereitung und Ausrichtung auf Ostern, unserem grossen Fest der Auferstehung, dem Sieg des Lebens über den Tod. Wie die Bibel von einer vierzigjährigen Wanderschaft des Volks Israel durch die Wüste erzählt und Jesus sich vierzig Tage in die Wüste zurückzog, werden uns diese vierzig Tage vor Ostern geschenkt, um unsere Lebenswanderung, unseren Lebensweg zu überdenken und

gegebenenfalls neu auszurichten. Wir dürfen uns in den vierzig Tagen eine bewusste Zeit des Hinsehens und Wahrnehmens nehmen und überdenken, wie wir leben, was um uns herum und in der Welt geschieht, und was uns wichtig ist - eine Zeit, unser Leben neu auszurichten auf Gott und seine Botschaft. Beim Nachdenken über unseren Lebensstil will uns die ökumenische Kampagne der kirchlichen Hilfswerke Fastenaktion (katholische Kirche) und HEKS (reformierte Kirche) und Partner sein (christkatholische Kirche) helfen und motiviert uns mit Plakaten, dem Fastenkalender und den übrigen Aktionen unter dem Thema: "Hunger frisst Zukunft".

Hinter dem Thema steht die Vision einer Welt ohne Hunger in der das Recht auf eine gesunde Ernährung gesichert ist. Angeichts zunehmender Hungerkrisen im globalen Süden, wird der Zugang zu genügend gesunder und kulturell angepasster Nahrung für die lokalen Gemeinschaften immer schwieriger. Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten können. Hunger frisst buchstäblich ihre Aussichten auf eine bessere Zukunft. Im Norden stehen wir daher in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten, um Hungerkrisen zu überwinden. Die Ökumenische Kampag-



ne, die im letzten Jahr unter dem neuen Drei-Jahres-Thema "Hunger frisst Zukunft" eröffnet wurde, geht in diesem Jahr weiter mit dem Untertitel "Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen". Sie weist weiterhin auf die Nord-Süd-Ungerechtigkeiten hin, stellt die Ursachen des Hungers ins Zentrum und macht sich stark für nachhaltige Lösungsansätze.



Der neue **Fastenkalender**, den Sie mit dieser „Chile-Poscht“ erhalten, bittet uns zu Tisch. Der Kalender lädt uns ein, nach innen zu schauen: Was ist mir wichtig, welche Werte zählen, was für eine Welt will ich mitgestalten? Für jeden Tag wird eine mögliche Tat, ein Tipp, eine Anregung oder einen weiterführenden Gedanken angeboten, um sich für eine Welt zu engagieren, in der alle Menschen sich entfalten können: eine Welt ohne Hunger. Der Fastenkalender ist in diesem Jahr erstmals auch digital verfügbar:

Um weltweite Verbundenheit geht es auch in unserem neuen **Fastenaktion-Pfarreiprojekt Solidarität mit Kleinbauernfamilien im**

Bergdorf Jhumlawang im Westen Nepals. Mit unserem Teilen unterstützen wir über Fastenaktion den lokalen Dorfverein Jhumlawan Village Foundation JVF, in dem sich 635 Familien zusammengeschlossen haben. Sie setzen sich ein für eine Diversifizierung und Verbesserung der Ernährung durch das Anlegen von Küchengärten und durch das Setzen von Obst- und Nussbäumen, die zugleich ein kleines Einkommen ermöglichen und der Bodenerosion vorbeugen. Auch in zwei Schulen erhalten Jungen und Mädchen neben der normalen Schulbildung nun Unterricht in agrarökologischen Methoden und erfahren Vieles zu Ernährung und Gesundheit. Einen Bericht zu unserem Solidaritätsprojekt finden Sie auf Seite 30ff.

Die Fastenzeit mit der Ökumenischen Kampagne ist ein Angebot, sich persönlich durch die Impulse, Texte, Veranstaltungen und Projekte herausfordern zu lassen, und sich so auf den Weg zum Osterfest zu machen. Jede und jeder kann selbst entscheiden, wie er oder sie den Weg bis zu Ostern gestalten will, welche Veränderungen angestrebt, welche Gottesdienste mitgefeiert und welche Solidaritätsaktionen unterstützt werden. Hinweise zu den einzelnen Angeboten finden Sie hier in der „Chile-Poscht“, im Pfarrheft FORUM und auf der Website der Pfarrei.

Herzliche Einladung an alle!

Aschermittwoch: Aufbruch in die Fastenzeit

Mittwoch, 18. Februar, 19.30 Uhr,
Franziskus-Kirche, Uetikon

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst brechen wir auf in die Fastenzeit, die biblisch unter dem prophetischen Ruf zur Umkehr steht, da das Gottesreich der Gerechtigkeit und Liebe schon nahe ist. Das Aschenkreuz, das symbolische Zeichen der Umkehr, ermutigt uns, unser Leben neu auf Gott auszurichten, den Blick zu unseren Mitmenschen hinzuwenden und zu dem, was wirklich zählt im Leben.

Ökumenischer Gottesdienst in der Fastenzeit

Gemeinsam mit unseren reformierten Glaubensgeschwistern hören wir auf Gottes Wort und lassen uns inspirieren, uns für ein gutes Leben für alle einzusetzen und zu mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beizutragen. Mit der Kollekte unterstützen wir über unser Fastenaktions-Projekt in Nepal.

Sonntag, 15. März, 10 Uhr

Franziskus-Kirche Uetikon

Anschliessend: Fair-Trade-Apéro oder Chile-Kafi

Rosenaktion für das Recht auf Nahrung

Samstag, 14. März, 9 – 13 Uhr, in Männedorf und Uetikon

Bei der Rosen-Aktion der kirchlichen Hilfswerke verkaufen Freiwillige aus Pfarreien und Kirchengemeinden in der ganzen Schweiz Rosen



aus dem Fairen Handel zum symbolischen Preis von 5 Franken. *Fastenaktion, HEKS und Partner* unterstützen damit Selbsthilfeprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika im Bereich Ernährungssicherheit und nachhaltige Entwicklung. Neben den Rosen können Sie in diesem Jahr auch Samentütchen für Garten und Balkon erwerben, für Blumen, die Bienen und Wildbienen besonders gerne anfliegen. In Uetikon und Männedorf warten 600 „reale“ Rosen auf Menschen, die gerne teilen und mit Rosen Freude schenken für mehr Gerechtigkeit und Nahrung für alle.

Ökumenischer Suppe-Zmittag Uetikon

Samstag, 14. März, 11.30 – 13.30 Uhr, Franziskus-Zentrum, Uetikon
Am ökumenischen Suppe-Zmittag

gibt es Gerstensuppe und Brot, danach Kuchen, Kaffee und Tee aus Fairem Handel. Am claro-Stand können Sie für sich selbst oder andere fair gehandelte Snacks und Köstlichkeiten kaufen und damit Menschen weit weg unterstützen und ihnen ermöglichen, mit einem fairen Einkommen von ihrer Hände Arbeit leben zu können.



Palmsonntag, Kar- und Ostertage

Herzliche Einladung zum Mitfeiern, zum Mitgehen des Weges Jesu vom Leben zum Tod und zum neuen Leben, zum Teilen der Osterfreude in den Gottesdiensten und Zusammenkünften vom Palmsonntag über den Hohen Donnerstag, den Karfreitag und schliesslich Osternacht und Osteronntag.

Barbara Ulsamer; Pfarreileitung

Neue Rubrik: "Weisch no?"

Mit Fotos von früher blicken wir auf Pfarreigeschichte und Pfarreigeschichten zurück.

Für diese Rubrik suchen wir Fotos aus dem Pfarreileben vor 30 oder 40 Jahren, am besten mehrere Fotos eines bestimmten Anlasses, z. B. einer Fasnacht, einer Reise, eines Ausfluges, eines Jubiläums etc.

Falls Sie solche Fotos haben und zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich doch bitte bei

Barbara Ulsamer,
b.ulsamer@kath-maennerdorf-uetikon.ch
044 790 11 24



News vom Kinderchor

28 Kinder haben dieses Jahr im Projektchor für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend mitgesungen und sich in fünf Proben im November und Dezember und mithilfe einer Übungs-CD für Zuhause auf den Auftritt vorbereitet. Einen kleinen Auftritt hatten wir dann schon bei der Weihnachtsfeier der Stiftung Seniorenwohnungen am 10. Dezember, bei der wir einiger "unserer" Lieder singen durften und auch gemeinsam mit den Leuten in Weihnachtslieder einstimmen durften. Am 24. Dezember war die Aufregung vor dem Gottesdienst sehr gross, aber der Auftritt im Familiengottesdienst um 17 Uhr hat super geklappt und alle begeistert! Die Kinder sangen mit Begeisterung und hoher Konzentration alle Lieder auswendig, dazu wurde das Weihnachtsevangelium gelesen und wunderschöne Bilder von Jane Ray wurden projiziert. Es erklangen Lieder aus den beiden Weihnachtsliederbüchern von Andrew Bond, der «Mitsing Wienacht» und aus «En alte

Schtern». Sabine Bärtschi spielte im Gottesdienst Orgel und Klavier, um die Lieder des Kinderchores zu begleiten. Mit Orgel und Trompete, gespielt von Basil Hubatka, erklangen im Gottesdienst auch sonst wunderschöne Lieder und Arrangements. Mit Kinderchor, Sabine Bärtschi und Basil Hubatkawurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gottesdienstes mit wunderschöner Musik beschenkt und alle auf einen besinnlichen Heiligen Abend eingestimmt. Vielen Dank allen Kindern, die mitgemacht haben, und allen Eltern und Grosseltern, die sie dabei unterstützt haben. Ihr alle habt das wirklich toll gemacht!!!

Erfreulicherweise haben sich nach Weihnachten viele Kinder bereit gefunden, weiterzusingen und so gibt es nun weiterhin einen „festen“ Kinderchor. Das ist wirklich toll! Zur Zeit werden die nächsten Auftritte geplant. Kinder, die gerne mitsingen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Bitte einfach melden.

Barbara Ulsamer

044 790 11 24, b.ulsmmer@kath-maennedorf-uetikon.ch

**Projekt "Kinder und Eltern
singn gemeinsam"** am Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr im Gottesdienst zum miteinander sunntig in Uetikon.

Weitere Infos zum Mitmachen ab Mitte März auf der Website der Pfarrei!



Verstorbene aus unserer Pfarrei:

Am 26.10.2025 verstarb

Herr Pierre Patrice Heyd

(Jg. 1941).

Am 9.11.2025 verstarb

Frau Bianca Vogler (Jg. 1936).

Am 11.11.2025 verstarb

Frau Marie-Louise Klaus (Jg. 1932).

Am 12.11.2025 verstarb

Frau Beatrice Jucker (Jg. 1929)

Am 13.11.2025 verstarb

Herr Alois Kurmann (Jg. 1947).

Am 14.11.2025 verstarb

Herr Heinz Repitsch (Jg. 1944).

Am 19.11.2025 verstarb

Frau Agnes Gull (Jg. 1932).

Am 2.12.2025 verstarb

Herr Heinz Kuhn (Jg. 1930).

Am 7.12.2025 verstarb

Herr Angelo Cadamuro (Jg. 1959).

Am 28.12.2025 verstarb

Frau Renate Monnet

(Jg. 1940).

Am 17.1.2026 verstarb

Frau Marlis Sebik (Jg. 1943).

Wir bitten dich:

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Frühlingsdank an unsere Freiwilligen

Unsere Kirchen und die ganze Gesellschaft leben vom Einsatz vieler Freiwilliger, die sich unentgeltlich für das Wohl anderer engagieren und so Gemeinschaft stiften.

Es ist für uns als Pfarrei St. Stephan und in der ökumenischen Zusammenarbeit eine grosse Freude und ein Privileg, so viele Ehrenamtliche in Männedorf und Uetikon zu haben, die ihre Zeit, ihre Kreativität und ihre Fähigkeiten einbringen und so eine lebendige Kirche vor Ort ermöglichen und gestalten. Vielen herzlichen Dank dafür!

Neu engagieren sich:

MARLIS EBERLE, MARIE KUMPF, CELINE PHILIPIN und SILVIA WIRZ bei der ökumenischen Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren Männedorf, PREN GOJANI beim Chilekafi-Team, MADELEINE HEINE und ANNA SCHILTER beim Helferteam für die *mitenand suntige*, MICHAEL KOCH als Minileiter, ISABEL OZEATA CHIA, EDELTRAUT STAMM und ANJA ZAHNER bei der Spontaneinsatzgruppe, CÉLESTIN PICCINNO als Oberministrant, KATRIN SCHWALLER und SARAH TANNER bei der Krippengruppe Männedorf, SARAH TANNER beim Fiire-mit-de-Chliine-Team und bei der Krippengruppe Uetikon, FRANZISKA ZILLIG bei den ökumenischen Seniorennachmittagen Uetikon.

Ein ehramtliches Engagement beendet haben:

IRENE und STANI ARBEITER als Aushilfsakristane in Uetikon sowie als Kommunionhelfer, JEANNINE BRANDENBERG,



BARBARA und LORENZ SCHMID-FEDERER bei der Choralschola, RUTH UND HANSPETER BRUNNER, sowie FRITZ STEFFEN bei der ökumenischen Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren Männedorf, CLAUDIA CASAGRANDE beim Redaktionsteam für die Chile-Poscht, KÄTHI LANZ beim ökumenischen Bettagsessen, URSULA MADI bei der Gruppe Hilfsgütersammlung für Osteuropa, ISABEL OZEATA CHIA und ANJA ZAHNER bei der Apéro-Gruppe, LAURA SCHMID als Oberministrantin, CHARLOTTE WIEDEMANN als Aushilfsorganistin, PETER ZILLIG bei der Transportgruppe.

Allen, die ein Engagement beendet haben, ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Zeit! Allen, die in den verschiedenen Bereichen weiterhin engagiert sind und bleiben:

Viel Freude bei eurem Wirken!

*Domenic Gabathuler,
Gemeindeleiter
Ursula Madi,
Freiwilligen-Koordinatorin*

*Stand der Angaben:
Mitte Januar 2026*

Sie werden gebraucht! Neue Freiwillige gesucht:

Vorbereitungsgruppe ökum. FraueMorge Männedorf

Für alle, die sechsmal im Jahr an einem Mittwochvormittag Zeit haben, die gerne andere Frauen treffen und sich für interessante Themen und Referentinnen begeistern können

Ziel: Gemeinschaft unter Frauen stärken, Begegnungen fördern

Aufgaben: Ideen und Referentinnen suchen und anfragen, Jahresprogramm gestalten, einzelne Morgen praktisch vorbereiten, Gipfeli kaufen, Kaffee machen und dekorieren im ref. Kirchgemeindehaus.

Einsatz: Vorbereitungstreffen mit der Gruppe nach Vereinbarung, sechsmal im Jahr ein Mittwochmorgen im ref. Kirchgemeindehaus

Gruppenverantwortliche: Pfarrerin Eva Brandin 044 921 50 04,
e.brandin@ref-maennedorf.ch



Delegierte des Dekanats Oberland für Kantonale Seelsorgerat gesucht

Der Seelsorgerat ist das pastorale Beratungsgremium des regionalen Generalvikars für den Kanton Zürich. Eine Amtszeit der Gewählten dauert jeweils vier Jahre. Der Seelsorgerat trifft sich einige Male pro Jahr und organisiert die jährliche Wallfahrt der Zürcher Katholikinnen und Katholiken nach Einsiedeln, sowie weitere Anlässe zu pastoralen Themen. Mit der Tätigkeit gewinnt man einen guten Einblick in die kantonale Kirche mit allen Bedürfnissen, Problemen und Lösungen. Ausserdem lernt man viele engagierte Leute aus dem ganzen Kanton kennen. Interessierte Kandidatinnen und Kandidaten: Bitte bei Barbara Ulsamer (044 790 11 24, b.ulamer@kath-maennedorf-uetikon.ch) melden.

Chile-Kafi-Gruppe

Für alle, die gerne Gastgeberin und Gastgeber sind. Der Chile-Kafi findet jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst im Pfarreizentrum bzw. im Franziskuszentrums statt, normalerweise am ersten und letzten Sonntag im Monat

Aufgaben: Kaffee machen, Guetzli bereitstellen, tischen, abwaschen. **Einsatz:** wird per Doodle abgemacht, für einen Sonntag braucht es jeweils zwei bis drei Personen

Gruppenverantwortliche: Käthi Z'graggen, 043 843 50 54

Zeit verschenken an Menschen, die sich sehr darüber freuen würden

Fühlen Sie sich angesprochen? Das Bergheim ist ein Langzeitwohnheim für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Diese Menschen haben viel Zeit, aber nur wenige können diese Zeit mit anderen teilen. Es gibt in vier geschützten Abteilungen und einer offenen Station Bedarf, wo Sie Ihre Zeit verschenken könnten: Es können Besuche sein, einen Spaziergang machen, einen Kaffee zusammen trinken, ein Spiel zusammen machen oder einfach ein wenig miteinander plaudern.

Ausserdem wird an jedem letzten Sonntag im Monat ein Gottesdienst im Grossen Saal gefeiert, reformiert/katholisch im Wechsel. An diesem können leider nicht immer alle teilnehmen, die es gerne möchten, denn am Sonntag ist das Personal stark reduziert und kann die Bewohnerinnen und Bewohner oft nicht begleiten. Würden Sie da gerne ab und zu mithelfen? Sie können selber entscheiden, wie oft sie das tun möchten. Selbstverständlich werden Sie gut eingeführt und in Ihrer Aufgabe begleitet.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, Fragen haben, melden Sie sich gerne unter: Katholische Klinikseelsorge Corinne Rellstab, corinne.rellstab@bluewin.ch oder 079 640 74 85

DIE BIBEL IM BLICK

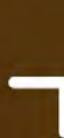


Wie alles begann

Erste christliche Gemeinden
im römischen Imperium

Dienstag, 19.30 - 21.30 Uhr

3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli
Pfarreizentrum St. Stephan Männedorf
mit Domenic Gabathuler



Katholische Kirche St. Stephan
Männedorf-Uetikon
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Ostern

Ostern ist keine Feier eines vergangenen Ereignisses.

Das Alleluja gilt nicht dem, was war.

Ostern proklamiert einen Anfang, der schon über die fernste Zukunft entschieden hat.

Auferstehung sagt: der Anfang der Herrlichkeit hat schon begonnen.

Karl Rahner (1904-1984)



Frühling im Bregenzerwald bei Andelsbuch

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit,
von Herzen frohe Ostern und eine gesegnete Osterzeit!

Ihr Redaktionsteam